

Digitaler Atlas für Radfahrer: Ein Engel macht's möglich

Über 150 Strecken rund um Herscheid hat Carsten Engel bereits erkundet

HERSCHEID ■ Der Herscheider Carsten Engel tüftelt am Computer Wander- und Fahrrad-Strecken in seiner Heimat aus, und lädt diese Touren im Internet hoch. Unser Mitarbeiter Sven Klingschat sprach mit ihm über die Erfolge der Seite »www.bike-mk.de« und dessen Zukunftsperspektive.

Herr Engel, was macht den Reiz des Wanderns und des Fahrradfahrens aus?

Engel: „Da gehören einige Reize zu – das Fahren der Strecken, das Sehen der Landschaft hier in der Region oder auch der gesellschaftliche Aspekt, da man sich mit Mitsportlern austauschen kann und auf einer Wellenlänge schwebt.“

Mit welcher Motivation schwingen Sie sich mehrmals in der Woche auf Ihr Rad?

Engel: „Das Interessante am Mountainbiken in der Region ist, dass alles noch sehr unangestastet ist. Wir fahren hier nicht auf Autobahnen. Denn es gibt ja teilweise schon Strecken in anderen Regionen, wo man im Wald schon richtige Straßenbeschilderungen hat und die Wege richtig nummeriert sind. Hier dagegen ist alles noch sehr idyllisch. Das Ganze ist für mich wie ein Magnet.“

Kam daher auch der Gedanke, die Wegnetze zu digitalisieren?

Engel: „Genau, wir wollen die Touren digitalisieren und Interessenten zur Verfügung stellen. Mittlerweile sind durch Mithilfe von anderen schon über 4 500 Streckenkilometer mit über 100 000 Höhenmetern auf rund 150 Touren zusammengekommen. Auch durch das Hochladen der Touren von Externen wächst das Wegnetz über die Saison kontinuierlich.“

Gibt es da denn noch Luft nach oben?

Engel: „Da ist noch lange nicht alles erfasst. Interessant ist, dass ich im vergangenen Monat auf der Homepage eine Touren-Suchmaschine eingebaut habe. Dort kann man sich durch Angaben von Höhenmetern und Streckenlängen eine Tour aussuchen. Das System enthält sowohl Rad- als auch Wandertouren. Neben den verschiedenen Distanzangaben beinhaltet das System auch Beschreibungen und Schwierigkeitsgrade der Touren.“

Wo liegt der entscheidende Vorteil gegenüber der herkömmlichen Wanderkarte?

Engel: „Die Wanderkarten sind in letzter Zeit sicherlich überarbeitet worden. Doch auf der digitalen Basis gibt es nahezu grenzenlose Möglichkeiten. Das schöne ist, dass man sich diese Karten jederzeit aus dem Internet ausdrucken



Das Mountainbike ist der ständige Begleiter von Carsten Engel. Mit GPS-Technik hat er über 150 Touren rund um Herscheid ausgearbeitet. ■ Foto: S. Klingschat

cken und mitnehmen kann. So ist man auch vom großen Kartenmaterial, aber auch von GPS-Geräten unabhängig. Das ganze ist aber auch für die Gastronomie interessant. Man kann Gästen sehr simpel einen Ausdruck machen ohne Kartenmaterial in umfangreicher Menge auf Lager haben zu müssen. Schließlich sind die Touren schon fertig eingezeichnet.“

Der Sturm Kyrill diente als Startschuss für dieses umfangreiche Projekt. Was hat sich seitdem verändert?

Engel: „Ich habe nach Kyrill angefangen, die Wege mit meinem erst kurz davor gekauften GPS-Gerät aufzuzeichnen. Parallel dazu habe ich die Internetseite aufgebaut und später noch einmal modernisiert, da neben mir auch Externe ihre Touren ins Netz stellen sollen. Der Umgang mit GPS hat sich dahingehend verändert, dass man heute gar kein spezielles Gerät mehr benötigt, sondern über ein Handy kostengünstig Touren von unserer Homepage herunterladen kann.“

Das ist natürlich super, da ein GPS-Gerät natürlich auch eine kostspielige Sache ist.

Engel: „GPS-Geräte gibt es in allen Preis- und Leistungsklassen. Im Laufe der Zeit hat sich die Geschwindigkeit der Geräte verändert. Die Karten sind umfangreicher und detailreicher geworden.“

Wie sieht es mit der Genauigkeit der Ortung aus?

Engel: „Die Geräte sind sehr, sehr genau. Auf ein bis zwei Meter stimmt das Ganze mittlerweile.“

Die Resonanz auf die angebotenen Touren ist zuletzt deutlich gestiegen.

Engel: „Ja richtig, das Interesse wird immer größer. Wir haben sogar Biker aus den Niederlanden oder aus dem Ruhrgebiet begeistert. Diese Gäste sind hauptsächlich über die Suchfunktion im Internet auf uns gekommen.“

Was können unsere Nachbarn denn hier erwarten?

Engel: „Vor allem kann man eine schöne Rad- oder auch Wandertour erwarten. Derzeit arbeiten wir zusätzlich daran, weitere Freizeitangebote miteinander zu verknüpfen. Mittlerweile haben sich namhafte Hotels mit angehängten Wellness-Angeboten in Verbindung mit »bike-mk.de« gemacht. Dies könnte zu einem Gesamtpaket noch einmal das i-Punktchen sein.“

Sind für die Touren Vorkenntnisse von Nöten?

Engel: „Nein, es gibt verschiedene Schwierigkeitsstufen. Zudem bietet die Homepage eine kleine Gedächtnisstütze, indem wir noch einmal aufgelistet haben, was beispielsweise die richtige Ausstattung angeht.“

Wie oft bieten Sie Touren an?

Engel: „Wir fahren jede Woche mindestens zweimal. Einmal wird schwer gefahren, einmal leicht. Leicht heißt auch, dass wir moderates Tempo fragen. Darauf wird bei den Touren auch eindeutig verwiesen.“

Hat sich denn schon eine Tour herauskristallisiert, die besonders gerne gefahren wird?

Engel: „Als kurze Tour gibt es als Favoriten-Tour die Meinerzhagener Runde mit etwa 30 Kilometern. Die Tour verläuft bis Meinerzhagen und über den Ebbekamm zurück. Es ist eine Runde, auf der man sehr viele schöne Ausblicke genießen kann. Doch auch die Lüdenscheider Tour ist sehr beliebt, da diese sehr walddlastig und naturverbunden ist. Auch dies ist eine sehr schöne Tour, die allerdings mit 62 Kilometern und über 1 500 Höhenmetern sicherlich nicht mehr zu den Einstiegstouren gehört.“

Gibt es Pläne für die Zukunft?

Engel: „Wir wollen noch mehr Leute mobilisieren, sich ein Mountainbike zu kaufen und mit uns an den tollen Touren teilzunehmen. Zudem wollen wir natürlich

weitere neue tolle Strecken erkunden.“

Stichwort „Geocaching“ – was gibt es dazu zu sagen?

Engel: „Geocaching ist sehr umstritten. Es ist ein absolut beliebter Familien- und Gesellschaftssport geworden, der sicherlich nicht mehr wegzudenken oder aufzuhalten ist. Aber man erkennt auch, dass Geocaching teilweise auch sehr rabiat ist.“

Was meinen Sie damit?

Engel: „Es gibt leider auch so genannte Geocacher, die einfach querfeldein gehen. Es gibt trotzdem sicherlich sehr schöne Caches, so zum Beispiel einer in Richtung Plettenberg. Dieser führt an der alten Bahntrasse in Hüinghausen vorbei. Es ist auch toll, die verschiedenen Einträge dort in den Logbüchern zu lesen.“

Geocaching ist also ein Sport, der hier in der Region zwar verbreitet ist, aber von Ihnen nicht weiter forciert wird?

Engel: „Forcieren tue ich es nicht. Ich helfe zwar gerne dabei, weil es mit den GPS-Geräten natürlich im Einklang steht. Aber es ist trotzdem eine Sache, die ich nicht allzu sehr fördere, weil da auch teilweise zu viel Ärger entstanden ist.“

Ärger ist ein ganz gutes Stichwort: Bei all dem Zuspruch im Gästebuch – gibt es auch Gegner ihres Projektes?

Engel: „Bis jetzt bin ich durchweg auf Befürworter gestoßen. Wie man auf der Internetseite sehen kann, sind wir auch stets bemüht, auf befestigten Wegen zu fahren und auch Wanderer zu berücksichtigen. Auch auf berittenen Wegen sind wir sehr vorsichtig. Leider gibt es nach wie vor Mountainbiker, die sehr rücksichtslos fahren. Ich selbst äußere immer die Sorge, dass jeder Mountainbiker damit rechnen muss, dass ihm hinter einer Kurve ein anderer Mountainbiker, ein Wanderer oder gar ein Pferd entgegenkommt.“

Dann noch die Frage zum Abschluss an Sie persönlich: Mountainbike oder Wanderstock?

Engel: „Die meisten Kilometer mache ich natürlich mit dem Mountainbike. Aber das Wandern liegt mir sicherlich auch im Blut. Doch in der jetzigen Zeit und bei dem Wetter ziehe ich definitiv die Touren mit dem Mountainbike vor.“

INFO-TELEGRAMM

Morgen geht es wieder aufs Rad

Carsten Engel, Baujahr 1971, ist Unternehmer und begeisterter Mountainbiker. „Ich nutze den Sport vor allem als beruflichen Ausgleich und aus Interesse an der Landschaft.“ Am Sport schätzt er vor allem das Miteinander. Wettkampfanstaltungen interessieren ihn eher weniger, er suche keine sportliche Ehrung, meint er selbst.

Sein größter Wunsch ist es daher auch, dass sich möglichst viele Freizeitradler spontan seinen Aktivitäten anschließen. Er möchte die Vorzüge des westlichen Sauerlands per Rad bekannter machen. Sicherheit wird dabei stets groß geschrieben, denn: „Es soll Spaß ma-

chen und jeder soll heile wieder nach Hause kommen“, meint Engel.

Die nächste Gelegenheit dazu besteht bereits am morgigen Dienstag, 23. August. Gemeinsam mit dem Ski-Club Nordhelle bietet Carsten Engel dann eine 32 Kilometer lange Tour an; Treffpunkt ist um 18.00 Uhr am Herscheider Schützenplatz.

Eine Tour für Einsteiger plant der Herscheider für kommenden Samstag, 27. August. Um 9.30 Uhr geht es erneut am Schützenplatz los. Da Carsten Engel auf die Wünsche und Anregungen der Teilnehmer eingehen möchte, wäre ein vorherige Anmeldung sinnvoll.